

Die Halle monatlich bei unregelmäßiger Zahlung 1.10 Mk., vierteljährlich 3.20 Mk., halbjährlich 6.20 Mk., jährlich 12.20 Mk. auswärts Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Ein amtliches Zeitungskreisverzeichniß mit „Saale-Zeitung“ eingetragen. Für unregelmäßig eingehende Manuskripte und keine Gewähr übernehmen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Zeitung“ gestattet.

Verantwortlicher Schriftleiter Hr. 1140 der Saale-Zeitung Hr. 1142 der Saale-Zeitung Hr. 1133. Verlagsdruckerei Leipzig 4609.

# Saale-Zeitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

werden die regelmäßigen Anzeigen...  
Erstausgabe: Halle a. S.  
Erscheinung täglich, samstags  
Sonntags ruhmlos.

Schriftleitung und Haupt-Verwaltung:  
Halle: Postk. Nr. 21, Postamtstr. 11.  
Verlagsdruckerei: Markt 24.

Nr. 556.

Halle, Montag, den 27. November

1916.

## Alexandria genommen.

Die rumänischen Linien östlich Tigoeni durchbrochen. — Blutige Niederlage der Drsova-Gruppe. Über 1700 Gefangene. — Reiche Beute.

### Die Zivildienstpflicht und der Gefesgeber.

Was der Reichstag noch zu bessern hätte.

Der Gesetzentwurf über die Hilfsdienstpflicht und eine Begründung haben in allen Kreisen und Schichten des Volkes die tiefste Aufnahme gefunden, wie die ersten vorbereitenden Anknüpfungen. Man stimmt grundsätzlich zu aus Gründen der Vernunft und der Vaterlandsliebe, und man hat nur im einzelnen Bedenken und Zweifel. Daß der Reichstag bei der Schaffung des Gesetzes nicht voll zu seinem Recht gekommen scheint, ist kein günstiger Umstand. Aber noch liegt es in der Hand des Reichstages, sich die Geltung zu verschaffen, die ihm zukommt und die der Augenblick verlangt. Eine tun wir, wenn wir die wenigen Tage, die zugeteilt sind, nicht ungenutzt lassen, sondern sie zu einer wirklichen parlamentarischen Verhandlung zu führen, können nur den Nutzen, nicht von Schaden sein. Es handelt sich um den größten und folgenschwersten Entschluß, den der Weltkrieg bisher hat herbeiführen lassen. Von den Gewählten, weit über den Kreis der Heerespflicht hinaus die gesamte Menschheit Deutschlands den wirtschaftlichen Kriegserfordernissen dienbar zu machen. Hier muß der deutsche Reichstag die Verantwortung vor der Weltgeschichte mit übernehmen. Und das kann er nur, wenn man ihm Zeit läßt, den Zweck und die Folgen dieses Gesetzes durchzudenken und nach menschlicher Einsicht vorauszubereiten. Es handelt sich ja um ein großes Rahmengesetz. Der Inhalt wird ihm erst durch beständige Beratungen gegeben. Weit größer ist die Verantwortung. Um so wichtiger die Durchführung. Das Ausland blickt auf uns! Das neutrale Blick: Wird Deutschland vielleicht die Wirtschaftskriegsmaßnahmen, die ihm die gebenden Eier legt? Wird es den letzten verdienenden und erwerbenden Mann aus seinem Wirken reißen, um ihn zu einer Arbeit zu zwingen, die er nicht leisten will, für die er kein Interesse zeigt, also nicht leisten will, während seine wirtschaftliche Arbeitskraft zu Hause verrotet? So hoffen die Gegner! Sie erwarten, daß das, was sie den preussischen Militarismus nennen und was sie bisher so eifrig nachschmachten, sich nun bei unseren „letzten Verweigerungsbefugnissen“ ins Panacilische und Unannehmliche überführen, daß wir, um die Kriegswirtschaft auf ihre allerschwerste Leistung zu bringen, die Friedenswirtschaft zerstören, den Mutterboden des Nationalwohlstandes gefährden, den Mutterboden des Nationalwohlstandes gefährden. Wir werden ihnen diesen Gedanken nicht tun. Aber wir müssen heute schon sagen, daß auch nicht der Verdacht eines solchen tödlichen Verfahrens entsteht. Denn wir haben uns auch während des Kampfes bei Freund und Feind einen gewissen Friedenskredit für die Zukunft aufrecht erhalten. Dieser Kredit darf durch falschen Schein und geizige Verteilung auch nicht um einen Pfennig gefährdet werden. Das Ausland soll wissen — und jeder Bürgerliche der bei uns noch zu Hause an der Aufrechterhaltung der Wirtschaft mitwirkt, möchte es auch wissen, daß nicht Werte vernichtet, sondern neue Werte geschaffen werden sollen. Der Krieger, der zunächst, um das Vaterland mit der Waffe zu verteidigen, ist meist aus Frot und Erwerb herausgerissen, ist in seiner Existenz für später bedroht. Das ist hartes Kriegsgesetz, das Hunderttausende reudig gebracht haben. Vom Dienstunterschied und Nichtverfügbarkeit fordert das neue Gesetz nicht daselbst. Es verlangt nur einen Zivildienst, eine Vorkarrieren in Richtung auf die Kriegswirtschaft. In es erwartet vor allem und zunächst freiwilligen Zulau! Schon daraus geht hervor, daß die Reichsregierung die großen volkswirtschaftlichen Werte schonen, die Existenz des Einzelnen berücksichtigen will. Aber die Grundlage und der ganze Bau des Rechtsstaates weisen darauf hin, daß solche Änderungen im Gesetze, und sei es auch nur mit wenigen Worten vorgelesen werden. In den Ausführungsbestimmungen des Entwurfes sind Ausföhr- und Beförderungs-Anlagen in Aussicht gestellt. Sie sollen nicht nur über die Frage entscheiden, ob die Zahl der bei einer Behörde im vaterländischen Hilfsdienst befähigten Personen das Bedürfnis übersteigt, sondern auch darüber, wer zwangsweise trotz seiner Beförderung zur Dienstpflicht herangezogen ist, wobei die Beförderung keine aufhebende Wirkung hat. Diese Bestimmungen sind nicht sehr klar und volkstümlich. Das wichtigste und wesentlichste ist, für den Nichtjuristen und Nichtkorporalisten schwer verständlich, in Verweilungen verfahren. Das erinnert an gewisse Sünden des „bürgerlichen“ Gesetzes und ärgert den Laien. Hier könnte der Reichstag ein gutes Werk tun und faire, allgemeinverständliche Fälle im Hauptgesetze schaffen. Das hebt den guten Geist des Gesetzes und fördert freudig die Mitwirkung der Volksgenossen.

### Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 26. Nov. Bericht des Generalstabes vom 25. November. Magdonische Front: Wir schlagen den Antritt eines italienischen Bataillons gegen das Dorf Tarnova nordwestlich von Bitola zurück. Die Italiener ließen vor unseren Stellungen eine große Menge militärischer Gegen-

### Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. November.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Im Sommer-Gebiet nur geringes Feuer. Die Artillerievorsicherung verhielt sich abends die Franzosen in dem Südbel des St. Pierre-Baak-Waldes einbringen: Maschinengewehrfeuer der Grabenbesatzung und schneit einziehendes Sperrfeuer der Artillerie trieb sie zurück.

Front des Deutschen Kronprinzen. Ostlich von St. Michel mißglückte ein französischer Handstreich gegen einen unserer Posten.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nichts wesentliches. Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den Karpaten wurden russische Erkundungsabteilungen im Ludowa-Gebiet, mehrere Bataillone nördlich des Negiraja-Tales abgemien.

Die beiderseits des Alt von Norden vordringenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Generalleutnants Krafft u. Belmengen haben den Feind über den Topologu-Abchnitt geworfen. Ostlich von Tigoeni durchbrach das lässliche Infanterie-Regiment Nr. 182, vortrefflich geführt durch das zu schneller Wirkung dicht vor dem Feinde aufjahnende neumarische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 54, die feindlichen Linien und nahm dem Gegner an Gefangenen 10 Offiziere, 400 Mann, an Beute 7 Maschinengewehre ab.

Der Bedea-Abchnitt ist oberhalb und unterhalb Alexandria erreicht, die Stadt selbst genommen.

Von Tuzna Severin der drängen unsere Truppen den West der rumänischen Drsova-Gruppe nach Südosten ab; dort verlegten ihn andere Kräfte den Weg. Der geschlagene Feind hat neben blutigen Verlusten hier 28 Offiziere, 1200 Mann, 3 Geschütze, 72 gefüllte Munitionsmagazine und 800 beladene Fahrzeuge eingebüßt. Aus den Donau-Säfen zwischen Drsova und Ruffschaf sind unserem Besitze bisher 6 Dampfer und 80 Schleppfähre, meist mit wertvoller Ladung, gesichert worden.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

In der Dobrudja leisteten mehrere von russischer Kavallerie und Infanterie ausgeführte Angriffe. Ein Vorstoß bulgarischer Bataillone warf den Feind aus dem Vorfeld unserer Stellungen östlich von Erdziej zurück.

Die Donau-Armee ist — Widerstand der Rumänen brechend — im Vorriickung.

#### Rumänische Front.

Zwischen Prepa-See und Cerna heftiger Artilleriekampf. Starke Angriffe auf die Höhen östlich von Baralova brachen an dem frühen Aushalten deutscher Jägerbataillon zusammen. Ostlich des Bardar belegten die Engländer die deutschen Stellungen mit starkem Feuer. Ein dann erfolgender Vorstoß ist abgemien worden.

An der Struma Gefechte von Aufklärungsabteilungen. Der Erste Generalquartiermeister Lubanowski.

Hände zurück. Die Behauptung im amtlichen französischen Bericht vom 23. November, daß die Franzosen das Dorf Dobromiritz genommen hätten, ist falsch. Die Franzosen sind niemals in dieses Dorf eingezogen, das wir seit in der Hand halten. Feindliche, in der Umgebung von Grunite vorgehende Abteilungen wurden zurückgeworfen. An der übrigen Front Artilleriekampf.

Rumänische Front: In der Dobrudja legt der Feind gegen unsere Stellungen härtere Streikkräfte ein als bisher. Alle seine Versuche, zum Angriff überzugehen, mißlingen in unserer Artilleriefeuer. Aus einem russischen Gefangenen abgenommenen Befehle geht hervor, daß der Feind die Absicht gehabt hatte, einen allgemeinen Angriff zu unternehmen, der jedoch zu Einzelaufzügen auf dem rechten Flügel bei Verich Tepesi verflümmerte. Nach einem gelungenen Gegenangriff nahmen wir einen Hauptmann und 50 Soldaten gefangen. Wir zählten hier 300 feindliche Leichen. An der Donau Artillerie- und Infanteriefeuer.

WTB. Sofia, 26. Nov. Bericht des Generalstabes vom 26. Novobr. Magdonische Front: Ein italienisches Bataillon verlor in der Nähe des Dorfes Tarnova anzugreifen, wurde aber durch Feind zurückgeschlagen. Nach Artillerievorbereitung machte der Gegner einen Angriffsvorstoß auf die Höhe 1050 östlich von dem Dorfe Baralova, jedoch erfolglos. Auf der übrigen Front stießweise ziemlich lebhaftes Geschützeuer.

Rumänische Front: In der Dobrudja Artilleriekampf und Patrouillengefechte. Der Feind verschanzt sich vor unseren Stellungen. Unsere Abteilungen überprüften in Gemeinschaft mit deutschen Truppen als erste die Donau bei Switlow und nahmen nach einem Kampfe die Stadt Zimnizza, wo wir eine große Menge Getreide fanden. Bei Somoit überschritten deutsche Truppen die Donau und besetzten Ilazu sowie Racovita. Bei Tuzna Severin überschritt ein Teil unserer Truppen, die das rechte Ufer der Donau bewachten, den Fluß und nahm an der Einnahme der Stadt teil. Unsere Artillerie auf dem rechten Ufer zerstörte feindliche Kolonnen, die in der Nähe von Tuzna Severin operierten.

### Zur Kriegslage.

Der Schleier, der über den Bewegungen der Heeresgruppe Mackensen an der Donau lag, ist hinweggezogen, der Zweifel, der über die Ubergangsstelle bestand, ist gelöst worden. In zahlreichen Stellen entlang des ganzen Donau-Stufes von Drsova bis an die Dobrudja heran hatten unsere Unternehmungen stattgefunden, aus denen allen auf einen Ubergang geschlossen werden konnte. Es waren dies aber zum Teil nur Scheinunternehmungen gewesen, um die Aufmerksamkeit des Gegners zu täuschen. In den ersten Nachmittagen über den glücklich durchgeführten Ubergang war noch keine genaue Ortsangabe gegeben, so daß man im Zweifel war, wo die Hauptkräfte den Ubergang vollzogen hätten. Eine betrieblige Geheimhaltung war notwendig, um dem Gegner keine Handhabe zu bieten, damit er seine Hauptkräfte an dem wirklich entscheidenden Punkte vereinigen konnte. Nachdem nunmehr aber genügende Kräfte der Heeresgruppe Mackensen auf dem Vorufer verammelt sind, und dort je festen Fuß gefaßt haben, daß sie nicht mehr zurückgeworfen werden können, konnten auch nähere Einzelheiten mitgeteilt werden. Mackensen Ubergang ist in der Gegend von Schemo erfolgt. Dieser Ort liegt 100 Kilometer südwestlich der früheren Frontlinie von Bulareff entfernt, 80 Kilometer westlich von Ruffschaf, 40 Kilometer östlich der Einmündung des Tiffus. Es ist der Endpunkt einer Bahnlinie, die über Alexandria nach West führt, wo die über Compaung und Komitica-Balaca führenden Straßen am Südbügel des Grenzgebirges zusammenlaufen. Der Ubergang hat also nicht, wie vielfach angenommen wurde, im Rücken der Armeefront stattgefunden, sondern östlich derselben und ist deshalb auch von viel größerer strategischer Bedeutung. Ueberblickt man die Karte und verfolgt die verschiedenen Vorkarrieren der verbündeten Mittelmächte, so bringt die Donau-Armee der Heeresgruppe Mackensen — dieser Name kommt im Heeresbericht zum erstenmal vor — von Süden nach Norden vor, während der Westflügel der Armeefront, der über Craiova vorgehend den Tiffus erreicht und überschritten hat, im allgemeinen vom West nach Ost vorgeht, die übrigen Teile der Armeefront nach Norden und Westen abwärts und Ubergänge des Grenzgebirges. So erfolgt der einheitlich geleitete Vormarsch nach drei verschiedenen Richtungen hin. Verlangt man die Vorkarrieren, so müssen sie sich einmal im Innern des Landes treffen und schneiden. Aus diesem geometrischen Bilde ergibt sich am deutlichsten die Wirkung des konzentrischen Angriffes, und zeigt, wie im Innern des Offenbügens feindliche rumänische Armeekorps von drei Seiten zugleich umfaßt angegriffen wird. Daß sie sich dabei in einer außerordentlich schwierigen und gefährlichen Lage befindet, liegt auf der Hand. Rumänien ist auch nicht mehr imstande, das Vordringen der Mittelmächte entgegenzusetzen.

### England.

#### England fähigt sich blockiert.

WTB. Rotterdam, 26. Novobr. Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt „Morning Post“: Die Unterseeboote haben Deutschland bei der Durchführung seines Kriegesplanes sehr genützt. Es ist bisher noch keine entsprechende Gegenwaße dafür gefunden. Die Folge ist, daß tatsächlich — abweichend von der Theorie — England nicht Deutschland blockiert, wohl aber Deutschland England. Wir prophezeien, daß unsere Landseebe, wenn weiter gebildet wird, daß die Dinge so bleiben wie jetzt, mit einem Fernschloßer waschen werden. Es ist zwar kein Anstoß zu einer Panik, wohl aber besteht alle Veranlassung, handlung aufzutreten. Das Publikum ist natürlich dabei von der Regierung abhängig. Wenn diese das für gewisse Vertrauen nicht rechtfertigt, so muß sich früher oder später herausstellen, daß Talentlosigkeit und Unfähigkeit in der Kriegsführung ebenso verhängnisvolle Folgen haben wie Verrat.

#### Ein englischer Volkspanzer verwickelt.

a. B. Rotterdam, 25. Nov. Die Londoner Admiralität teilt mit, daß der englische Volkspanzer „Rappahannock“, der am 17. Oktober von Halifax nach England abfuhr, seitdem

purkos verschwunden ist. Soweit bekannt ist, sind weder die Offiziere und die Besatzung an Bord eines U-Bootes aufgenommen, noch die Dampfmaschine von einem deutschen U-Boote in Grund geholt worden. Es ist nicht mehr zu hoffen, daß das Schiff in Sicherheit ist.

### Das englische Kabrot.

Auch England zählt bekanntlich sein Kriegskabrot, nur wird es dort den Namen "Standard Bread" führen. Ein ministerieller Erlass verhängt, daß die Bäder Englands bis Ende Dezember mit ihren Vorräten von Weizenmehl zu räumen haben und darauf nur noch Standard-Brot (Normalmehl) verladen dürfen. Ein 2-Pfund-Laiß (800 Gramm) löst 4 1/2 P., etwa 50 Pfg. Kosten werden von den Aderlitten wohl verschwinden müssen wegen der Knappheit der übrigen Backmaterialien wie Zucker, Milch und Salz.

## Minister Ateratos.

Stürme hatte bei Salonovs Rücktritt das Ministerium des Auswärtigen zu seinen Präsidentenbesuchen hinzunehmen. Bei seinem Rücktritt ist es angeordnet worden, die Ministerien der Außen-, Krieg-, und Marine-Departementen zu verteidigen, wie in Kurland, mehrwährender weise herkömmlich, während bei uns das Gegenteil für selbstverständlich gilt. Dem neuen Ministerpräsidenten Trepon ist Ateratos als Minister des Auswärtigen an die Seite gesetzt.

Der Mann ist uns kein Fremder, kein unbeschriebenes Blatt. Im Jahre 1911 hatte Salonow, wie es sich, eine schwere Krankheit durchgemacht. Die Zeitungen gaben ihr sogar einen Namen, welcher Genesungshoffnungen unbedingt ausschloß. Nach bis zehn Monate dieser der Beurteilung von seinem Amte fern, in Baden-Baden Stellung findend und — fühlend. Der Erfolg mocht einigermaßen zweifelhaft, ob es mit dem körperlichen Gesundheitszustand des Ministers tatsächlich so schlimm bestanden hat, wie berichtet wurde.

Während seiner Abwesenheit wurde kein Posten von dem Ministerpräsidenten vermisst. Nicht im Sinne des Vertratenen, meinten wir damals. Denn dem Salonow vor seiner Krankheit hatten wir den Tempel der Deutschfreundlichkeit aufgedreht, weil er — in Potsdam gewesen war! Als im November 1910 zu Potsdam ein Besuch des Zaren und seines Ministers abgelehnt wurde, den die diplomatische Etikette durchaus unvermeidlich gemacht hatte — das Jarempir hatte sich monatelang auf deutschem Boden, Soloth-Friedberg in Baden, aufgehalten —, witterten die Kaiserlichen Ateratos bei uns Morgenluft einer erneuerten "Nihilismus"-Anlage. Bekanntlich war schließlich ein deutsch-russisches Abkommen über Berlin das einzige Mäuschen, welches dem freischen Betrug entspringt.

Raum war es ausschließlicher, so kam die Krankheit Salonovs, und Ateratos übernahm seine Vertretung. Sofort wiegte ein anderer Wind aus der Petersburger Gasse. Es war der Sommer der zweiten Maroffa-Krise. Man spricht sich, wie lauer es dem Herrn Ministerpräsidenten wurde, über Verhältnisse auf den Potsdamer Ton zu stimmen. Und in Konstantinopel gab es Verhandlungen über Beziehungen zwischen dem russischen Botschafter und denen der beiden Mittel-europäischen Kaiserreiche. Ateratos Anwesenheit sollte die Schuld tragen. Wir wollten auf die Kaiserliche Salonovs, von dessen fortgeschrittener Genesung wir vernahmen.

Aber dieser erstehen wie ungewandelt. Von Baden-Baden fuhr er nach Berlin und Petersburg zurück, sondern zunächst nach — Paris. Dort verheißte er eine ganze Woche ausfallen eifrig mit seinem französischen Amtsbruder und — Herrn Berris, dem englischen Botschafter. Dabei hatte er seine der Schwung beherrschende Gesundheit wieder so angegriffen, daß er durch Berlin nicht aus, nur einen Anwesenheit durchzuführen genötigt war. Staatsekretär v. Kiderlen-Kschander mußte ihm nachhelfen, um auch nur einen Gruß des Freundes von Potsdam zu empfangen.

Wie umgewandelt der vom Tode erkrankende Salonow hat, ist aus seinen 1912—1916 gegen Deutschland gehalten hat, ist aus allen nach frisch. Man denkt bei einem Verhältnisse zwischen dem Salonow von Potsdam und dem Potsdamer unwillkürlich an den Kaiser Katharina, der auch nach Genesung von schwerer Krankheit aus einem erkranklichen Verfall ein sehr über Lebensunterhalt genanden sein soll. Ganz ohne Uebertragung hat sich in freilich der Wechsel der russischen Stimmung nicht vollzogen. Der Uebertragung hieß — die Episode Ateratos. Und heute folgt Ateratos auf dem Fuß, der in den Krogen der russischen Außenpolitik der Welt noch ein unbeschriebenes Blatt war!

### Des Großfürsten Nikolaus Wiederkehr.

T. U. Wien, 27. November. Die "Agence France" verbreitet folgende russische Nachrichten: Großfürst Nikolaus hat die Oberleitung über die Kaufmannsarmee abgegeben, um ein wichtiges Kommando in Europa zu übernehmen. Der Großfürst soll bereits im Hauptquartier des Zaren eingetroffen sein. Der Zar hat dem General Alexeev den durch Gesundheitsbeschwerden notwendigen Urlaub gestattet. General Alexeev soll provisorisch durch General Gurko, den Kommandanten einer Kavalleriearmee, ersetzt werden.

## Kein Angriff an der Westfront.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.

(Unberichtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Großes Hauptquartier-West, am 24. Nov. 1916. Die schweren Schläge, welche die verbündeten Feinde durch den verlustreichen Zusammenstoß ihrer letzten Angriffe erlitten haben, sind offenbar noch nicht so weit überwunden, daß sie an die hartnäckige Fortsetzung der Sommerangriffe denken könnten. Ein englisches Zeilunternehmen, welches sich von Wien und Buda den Territorien, erklärte in einem Specialbericht, daß die Operationen in der Westfront, welche sich im August und September abspielten, den Feinden die Möglichkeit gaben, sich in engerem Räume hielten, wurden abgewiesen. Selbst die Verteidigungsstellungen, wie in den letzten Tagen, für die Verantwortlichkeit der Gemeinlichkeit in mäßigen Grenzen, und nur den Abstand zwischen Ost und dem West-Beauftragte überbrückte der Feind mit einem unvermeidlichen Gesamtangriff. Selbst der Sommer und an der ganzen übrigen Westfront, außer in Frankreich, wo das Feuer zu nahm, erhielt sich der Westfrontkampf in seinem natürlichen Takte. In der Champagne begannen sich härtere Kämpfe einzuschieben, in der Champagne blieben die Franzosen getrennt auch zweimal erfolglos Gas ab. Ein englischer Monitor, der sich in repetitiver Entfernung von der Küste hielt, bedrückte westliche ohne Wirkung. Englische Patrouillen wurden bei Verminierung vermisst.

M. Schaeffmann, Kriegsberichterstatter.

## Orient's Aushaltung.

c. B. Rotterdam, 27. November. "Nieuwe Rotterdamse Courant" meldet aus Paris, daß Briand nach Andeutungen seines Pressesekretärs in der übermorgen stattfindenden geheimen Sitzung zur Beantwortung der Interpellation über die auswärtige Politik den neuen russischen Botschafter Trepon als eine verlässliche Stütze des Briand-Kabinetts betriffen, aber Bemerkungen über die Veränderung in der Zusammensetzung der französischen Kabinetts die meisten in der Petersburger Hauptquartier ablehnen wird. Besaglich der Beantwortung Rumänien dürfte das Kriegsminister Ateratos auf die Beteiligung von Russigen der jüngsten Berichte des Nissionsbüros Vertelung beschränken.

## Griechenland.

### König Konstantin ermordet?

Haag, 27. November. In heiligen Ententekreisen gehen Gerüchte um, daß König Konstantin ermordet sei. In heiligen unterrichteten Stellen hält man diese Gerüchte für vollständig unzulässig und ist in der Ansicht, daß ihnen eine ernstliche Bedeutung nicht beizumessen sei.

### Demission des griechischen Justizministers.

T. U. Wien, 26. November. Die "Presse" meldet aus Athen, daß Justizminister Antonoulis demissioniert habe, so dem Kabinet als sein Aufbruch alle Ministerien mit der Entente zu beschließen, übersteht sei. Das Ministerium des Inneren, Aelias, wird ihn vertreten.

## Die Trauer um Kaiser Franz Josef.

### Kaiser Karls Kranz für Kaiser Franz Josef.

c. B. Wien, 27. November. Kaiser Karl hat an der Bahre seines verewigten Großvaters einen Vorvertrag niedergelegt, die in letzteren Bestimmungen gehalten ist und ohne allen Blumenschmuck. Die Scherben sind rot und weiß in den Farben des Kaiserthums gehalten. Ein sind ohne Widmung, nur mit der Kaiserkrone versehen.

WTB. Wien, 26. November. Die Allerhöchste Anordnung wird für Weiland Seine Majestät Kaiser Franz Josef eine sechsmonatliche Hoftrauer vom 20. November 1916 an getragen.

WTB. Wien, 26. Novbr. Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht folgenden Allerhöchsten Befehl: Das Infanterie-Regiment 1, die Tiroler Kaiserjäger-Regiment 1, 2, 3, 4, das Dragoner-Regiment 11, das Jylaren-Regiment 1, das Alanen-Regiment 4, das Feldbauhären-Regiment 9, das Tiroler und Borarlberger Gebirgsartillerie-Regiment 14 und das Feldartillerie-Regiment 1 haben auf immerwährende Zeiten den Namen Kaiser und König Franz Josef I. zu führen. In Übernahme der diesen Regimenten die Würde des zweiten Inhabers. Das Infanterie-Regiment 19 hat Meinen Namen Kaiser und König Karl zu führen. Karl m. p.

## Erzherzog Eugen Österreichischer Generalfeldmarschall.

c. B. Wien, 27. November. Kaiser Karl hat den Erzherzog Eugen zum Generalfeldmarschall ernannt. Erzherzog Eugen ist seit Jahrzehnten der vollständigste unter den Erzherzögen. Er ist am 21. Mai 1893 geboren und hat seine militärische Dienstzeit bei einem Tiroler Regiment begonnen. Im April 1900 wurde er Kommandant der Generale in Innsbruck, 1908 Landesoberkommandant von Tirol und Vorarlberg. Bei Ausbruch des letzten Weltkrieges war er Oberkommandant der österreichisch-ungarischen Luftstreitkräfte, dann wurde er Landesverteidigungs-Oberkommandant der Armee und Flotte gegen Italien.

## Die deutschen Fürsten beim Leichenbegängnis.

c. B. Berlin, 27. November. An der Bekehrung Kaiser Franz Josefs werden sämtliche deutschen Bundesfürsten teilnehmen. Die norddeutschen Fürsten werden mit ihrem Gefolge sich an einem vorher bestimmten Punkte Deutschlands bezeichnen und gemeinsam die Reise nach Wien antreten. Die süddeutschen Bundesfürsten dürfen dagegen direkt zu ihren Residenzen nach Wien fahren und dort zu gleicher Zeit wie die norddeutschen Fürsten eintriften, und bezüglich der Einreise nach Wien kann Kaiser Wilhelm bescheidlich vom Hauptquartier aus direkt nach Wien, auch er wird zur gleichen Zeit wie die anderen Fürstlichkeiten in Wien antommen.

## Madenfens Reise.

WTB. Wien, 26. Nov. Generalfeldmarschall v. Madenfens hat an Seine Majestät und Königliche Apostolische Majestät folgendes Telegramm gerichtet:

In aufrichtiger Mittrauer stehe ich im Geiste an der Bahre weiland Majestät Kaiser Franz Josefs, des edlen Vaters der Kaiserin der Kaiserin, und beziehe Ehrwürdigste nach Eurer Majestät als Obersten Kriegsheeren des tapferen österreichisch-ungarischen Heeres mit der Wehrung, daß bei mir angetretene Truppen unter der tatkräftigen Mithilfe von Eurer Majestät Kavallerie und Donau-Kavallerie der Donau-Übergang Sishowa-Zimnica gesegnet ist. Generalfeldmarschall v. Madenfens.

Seine Majestät geruhen mit folgendem Telegramm zu antworten:

Ihre Worte trauererfüllten Gedankens an meinen Sie so hochschätzend erlauteten Großvater haben mich tief gedrückt und danke ich innigst hierfür, sowie auch für die mir zugleich dargebrachte herliche Huldbigung. Diese erfreute mich um so mehr, als sie in der Nachricht vom bedeutsamen Erfolge ausging, den die Aher siegreichen Führung unterstehenden Truppen mit Gottes Hilfe durch den jetzt bewirkten Donau-Übergang errungen. Hierzu Sie aufs wärmste beglückwünschend, sende ich Ihnen, lieber Generalfeldmarschall v. Madenfens, und den von Ihnen befehligten kampfbewährten Heeresstrahlen meinen herzlichsten Gruß zu.

## Kaiser Karl und sein Erzlehen.

T. U. Budapest, 26. November. "Az Est" meldet aus Wien: Der Kaiser des Königs Karl, der Generalmajor Graf Georg Werra, wurde von ihm zum württembergischen General ernannt. Der Kaiser verbrachte im telegraphischen dieser Erwennung. Graf Werra dem König in Kurland erdient, um ihn für die Aus-

zeichnung zu bedanken, teilte ihm der König mit, daß er außer der Stelle zum Feldmarschall ernannt, der König teilte ihm dabei, daß er ihm die Dank schulde Graf Werra, der seit 1885 als Offizier des Königs mit ihm große Reisen nach Ungarn, Rumänien, nach der Bukowina und Frankreich unternahm, es wäre Journalist gegenüber, die Persönlichkeit und der Charakter des Königs ständen in die Worte: "Geduld und die Pflicht" festzuhalten" zusammengefaßt werden.

## Vermischte Kriegsnachrichten.

### Die schweren Niederlagen der Italiener in Tripolitanien.

Konstantinopel, 22. November. Der Berichterstatter des "Naswir" erzählt über die Vorgänge in Tripolitanien folgenden: Kamagan Ben Chemi, den die Italiener behaupten zu haben glauben, führte die Waffen gegen die rühmte mit italienischen Waffen ein Kriegszug aus, das den Italienern Niederlagen bebrachte, und zwar ist, in den Städten Zufucht zu suchen. Der Aufstand dehnte sich bis nach Kanaki in Orban an der tunesischen Grenze sowie die Djabel und Gabamas aus. Der arabische Führer Dajil Ben Isaher führte die Italiener der Dehbit, drang in Tunis ein und vermittelte die Franzosen in Kamps, die noch im Matmata-Gebirge mit Erfolg fortgesetzt werden. Ben Chemi war seine eine Art provisorische Regierung ein. Die Berichte der Italiener in den verschiedenen Kämpfen werden auf 30 000 Mann geschätzt, außer den Gefangenen, die sich im Innern des Landes befinden. Die Italiener haben arabische Notabeln in den Städten als Geiseln eingekerkert oder nach Italien verschickt, um sie gegen Gefangene auszuhandeln. Nach Eintreffen Auri Kaldas, der trotz der großen Widerstand der feindsichtigen Mächte durch Tripolitanien zu gelangen vermochte, wurde die Organisation der bewaffneten Macht der Eingeborenen vervollkommen und die bürgerliche Verwaltung ausgestellt. Gegenwärtig ist die gesamte osmanische Verwaltung wiederhergestellt, wie sie vor dem Krieg im Jahre 1911 bestanden hatte. Der Senator Sulayman Baruni, der mit der Verwaltung der Provinz beauftragt ist, wurde bei seinem Eintreffen in Tripolitanien von der Bevölkerung mit großen Ehren und aufrichtiger Freundschaft empfangen. Sein Sohn, der Sohn des Scheichs der Genua, wurde mit der Verwaltung von Bengasi betraut. Die Italiener wagen nicht, die von ihnen befohlen fünf Aussenbüros zu verlassen.

### Zur Verpfändung des Kongostaates.

Konstantinopel, 26. November. Bei der kürzlich veröffentlichten Meldung des "Moniteur Belge" über die Anteile von etwa 4 Millionen, die Belgien in Ostland aufnimmt unter Verpfändung des gesamten Vermögens und Einwohnens der Kongostaates und der vorher gegangenen Verpfändung eines holländischen Gebietes, wozu ein Teil des belgischen Kongogebietes, die Kapverdien bei Kanaga verpfändet worden sollen als Garantie für eine in England auszunehmende ausländische Anleihe, handelt es sich, wie die "Frank. Ztg." hört, um zwei getrennte Operationen, die nebeneinander laufen.

### Für den Weltfrieden.

Konstantinopel, 27. November. Die "Frank. Ztg." meldet aus Newyork vom 26. November: Hier trat eine Konferenz von hervorragenden Amerikaner zur Förderung des Weltfriedens zusammen. Grey und Brand laudeten Botschaften, in denen sie ihre Sympathie mit der Bewegung ausdrückten. Graf Bernoloff wies in einem Schreiben auf das Hauptanliegen der Erklärung im Weltfrieden hin. Senator Stone sprach die Zustimmung Amerikas aus.

### Fahren für die polnische Polia.

Konstantinopel, 27. November. Die polnische Regierung hat noch keine über ihren Willen, wie dem Präsidium der polnischen Nationalkommission mitteilt wurde, der polnischen Legion Bahnen weihen, die ihr bei ihrer Einreise in die polnische Armee überreicht werden sollen.

### Englands Trait für Belgien.

T. U. London, 25. Nov. Nach Meldungen des Reuters-Bureau hat Gren einen Brief an den belgischen Gesandten geschrieben, worin er mittel, daß er von der Seite vom 14. November betreffend den feierlichen Protest der belgischen Regierung gegen die deutschen Maßnahmen in Belgien Kenntnis genommen habe. Gren antwortet, daß die belgische Regierung wohl seinen langen Ausbruch der Entrüstung teilens ihrer Bundesgenossen über die Sachlage in den belgischen Landen erwarte. Es genügt, daß die englische Regierung ihr bereit ist, jede Schritt, den die belgische Regierung unternehme, ab zu tun müßige, um den deutschen Maßnahmen in Belgien ein Ende zu machen, zu unterstützen. Die englische Regierung könne schon heute der belgischen Regierung die eine Versicherung geben, daß sie ihre äußerste Kraft einsetzen werde, um den Krieg zu einem baldigen und siegreichen Ende zu bringen und somit Belgien für immer von allen Gefahren zu befreien, die es fortwährend bedrohen, solange der Feind belgisches Gebiet besetzt hält. Das sei ein Hauptziel des Viererbundes.

## Das Hilfsdienst-Gesetz.

Berlin, 25. November. Der Reichshaushaltsauschuss legte Sonnabend vormittag seine Beratungen fort. Zunächst sprach ein Mitglied der Deutschen Fraktion, das in den Christlichen Gewerkschaften eine führende Stellung bekleidet. Er begründete die Fortsetzung der vereinbarten gewerkschaftlichen Verbindungen, die verlegte die bezogenen vorgeschlagenen Bestimmungen. Die Aufhebung der Arbeitsverhältnisse werde sehr schmerzhaft und glatt vor sich gehen und die Entscheidung von Arbeitsverhältnissen bei dem Generalkommando würde viel Schwierigkeiten aus dem Wege räumen. Im Wesentlichen müßten die Grundlinien der Sicherungen festgelegt werden. Ein bahngereicher Betriebsabnehmer fordert, im Gesetz selbst zu sagen, daß der Kampf nur einseitig sein soll, was die Freiwilligkeit verleiht, nämlich in Sachen der Betriebsveränderungen usw. Darüber müßte eine Art von Vertrauensbuch zu entscheiden haben, der aus je einem Vertreter des Arbeitgebers und der Arbeiter bestanden müßte. Die für die Landwirtschaft unerschlichen Handwerker müßten berücksichtigt werden. Die Frage sei zu klären, ob die Hilfe-





# Walhalla-Theater

Anfang 8 1/2 Uhr.  
Grosser Erfolg! Noch wenige Aufführungen!  
**„Der tolle Hassberg“**  
der beliebtesten Hedw. Courths-Mabler.  
Schriftstellerin

## Stadt-Theater

Dienstag, den 28. November 1916.  
Abt. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.  
**Der Kaufmann von Venedig.**  
Lustspiel von W. Shakespeare.  
Mittwoch:  
**Tristan und Isolde.**  
Bei harnackigen  
**Hautjucken**  
(auch bei heftigen Wunden)  
verschafft Ohren  
**Dr. Kochs Kahlalbe**  
(Antiprurit)  
(fortf. Erleichterung. — Topf Mk. 3.—,  
Zahn Mk. 1.50.  
Süden-Postfach an Markt.

## Für unsere blauen Jungens

veranstaltet die  
**Dr. Gruppe Halle**  
des Deutschen Roten Kreuzes  
Ende des Jahres einen  
**öffentlichen Vortrag**  
mit Bildstücken  
**über die Seeschlacht**  
**am Skagerrak.**  
Für Mitglieder und Gäste zu den  
ablichen möglichen Eintrittspreisen.  
Der Vorstand.

## Vereinsabend der Landeskirchlichen Evang. Vereinigung

Donnerstag, 30. November, 8 Uhr in „Stadt Hamburg“ zu Halle.  
Vorträge halten: Herr Superintendent Simon (König) über die Frage einer besondern Beziehung; Herr Superintendent D. Wächter (Salle) über den Charakter der ev. Landeskirche.  
Nach Freunde und Bekannte kommen der Evang. Vereinigung, Männer und Frauen, sind als Gäste willkommen und werden nur erjucht, sich beim Kommen anzumelden.  
Der geschäftsführende Vorstand der Landeskirchlichen Evang. Vereinigung.  
D. Dr. Kahl, D. Rogge, D. Scholz.

# Hindenburg-Pelz-Sohlen



bestens geeignet als Liebesgaben.

In allen Grössen zu haben bei:  
Julius Bacher, Leipzigerstrasse 102,  
O. V. Borchert, Gr. Steinstr. 74,  
Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstr. 23,  
H. Elkan, Leipzigerstr. 67,  
Rich. Elze, Markt 15,  
Fr. Engelhardt, Steinweg 20 a,  
A. Fiedler, Ludwig Wuchererstr. 28,  
Ed. Galander, Gr. Steinstr. 44,  
Reinh. Grünberg, Leipzigerstr. 21,  
Paul Günther, Gr. Ulrichstr. 18,  
H. Hellmann, Triftstr. 29,  
C. Liebermann, Geisstr. 42,  
Gehr. A. & E. Lossch, Gr. Ulrichstr. 36,  
Herm. Menzel, Dessauerstr. 26,  
Max Naundorf, Geisstr. 33,  
Friedr. Ochschliger, Leipzigerstr. 3,  
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90,  
Schlüsler & Co., Gr. Steinstr. 80,  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84,  
F. C. Siebert, Leipzigerstr. 9,  
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8,  
Wiebachs Schuhwarenhaus, Kl. Ulrichstr. 11.

## Unbedrucktes Zeitungspapier

(Kollenteile) billig zu verkaufen in der Geschäftsstelle d. Zeitung,  
Gr. Brauhausstrasse 17, Druckerei-Kontor.

### !!! Wichtig für Damen !!!

Kaufe zu ganz ganz hohen Preisen getragene Damenschachen als:  
Kopfsachen, Mantel, Blusen, Jacken, Röcke, Hüte, etc.,  
sämtliche Herrenschachen und gute Schuhe.  
Befähigte, recht recht baldige Offerten erbitte  
nur per Post.  
**Hadamar Reiter, Halle a. S.,**  
Große Märkerstraße 21 I.

## Nordsee Seefisch billiger!

Or. Ulrichstraße 58.

Veredelte  
**Va. Scholle** klein 88 Pf., groß 168 Pf.  
**Angelschellfisch** groß, 2-4 Pfund 145 Pf.  
**Kabeljau** ohne Kopf 183 Pf.

## „Jimmy Valentine“

Das Rätsel der Kriminalistik 3 Akte.  
Der grösste Detektivschlager der Gegenwart.  
Vorführung: 4.15, 6.45, 9.35.

## „Tanterich“

Ein höchst drohendes Abenteuer.  
Eine Neuauflage von „Charley Tante“.  
Vorführung: 8.50, 8.50.

Liebe, die alles trägt  
Die Tragödie einer Mutter  
in 3 Abteilungen  
Hauptdarsteller: Betty  
Neissen, Carl Lauritzen.  
Vorführung: 4.30, 7.00, 10.00.

## Sondi, Amor & Co.

Entzück. Lustspiel in 3 Akten  
von Emil Sondermann.  
Regie: Luwig Czerny.  
Vorführung: 8.40, 8.25.

In beiden Theatern: Die neuesten Kriegsberichte  
und herrliche Naturaufnahmen.

## Waschpulver

Wir haben per sofort mehrere Waggon  
reinlitzliches

# Waschpulver

in 1-Pfund-Düten gepackt, sehr preiswert abzu-  
geben. — Muster nur an Grossabnehmer zu  
Diensten.

„Alka“, Fabrik für Wasch- und  
Bleichmittel,  
Augsburg, Telefon 1755.

## Oftene Stellen

Wir stellen zu Offern noch einen **kaufmännischen Lehrling**

ein. Es wird Gelegenheit zu umfassender und gründlicher Aus-  
bildung geboten. Angebote von Verehrern mit guten Schulkenntnissen  
sind einzuenden bei  
**Otto Hendel, Gr. Brauhausstr. 17.**

## Städt. Arbeitsamt

Vermittlung für alle Berufe  
unentgeltlich.

Männl. Arbeit von Gehaltsklasse 2  
Weibl. Abteilung Leipzigerstraße 16  
8-1 3-6.

Sonabend nachm. geschlossen.

## Gas-Lampen Strümpfe

kauft man sehr gut bei  
**Kurt Liebner,**  
Gr. Steinstraße 11.

## Ein Zimmerpolier

findet Stellung bei  
**W. Hoppe,**  
Gülden, Bes. Magdeburg.

## Geübte Schneiderin

gesucht — Spitze 27, 1 Str.

Perfekte  
**Stenotypistin**  
für sofort gesucht.  
Vord. deutsche - Lederapparatbriken,  
W. G. G.  
Einleben d. Ernstleben, Frau. Gndf.

## Tricotagen



Grösste Auswahl am Platze.  
**H. Schnee Nachf.,**  
A. & F. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

## Achtung!

Wichtig gebild. Alt Kaufmann  
mühtig Verkauft seinen in Bank,  
Zahlung ob. Warenhandel, evtl.  
Beteiligung mit grossem Kapital oder  
Kauf. Offerten unter W. 3252 an die  
Expedition dieser Zeitung.

## Vermietungen

**Friedrichstrasse 12**  
Bewohnung 700 Mk. jof. od. ip. p. werm.  
Zu, und Näheres vorm II Etage r.

## Zu verkaufen

Neues, Brennholz,  
trockenes  
klein geschnitten, liefert in Wagons,  
Fußweg und Jantrom, auch frei Haus  
**G. Lindner,**  
Thulstraße, 9. Telefon 1465.

# Apollo-Theater.

Heute Montag, abends 8.10 Uhr: Zum letzten Male!  
**„Im wunderschönen Monat Mai“**  
Ein heiteres Spiel in 4 Akten von Sennacher-Bodenstedt.  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: Vielfachen Wunsches  
entsprechend — Noch 3 Aufführungen des Gesangsschlagers  
**„Im Krug zum grünen Kranze.“**

## Die Feldgrauen für die Feldgrauen!

# „Der Hias“

Ein feldgraues Spiel in 3 Akten.  
Zu Gunsten des Kriegsliebedienstes  
dargestellt von Offizieren und Mannschaften  
hiesiger und bayerischer Ersatztruppenteile.

Eröffnungsvorstellung:  
**Freitag, 1. Dezember, 8 1/2 Uhr, im**  
**Apollo-Theater.**  
Preise der Plätze: M. 3., 2.50, 2., 1.50, 1., 0.75.

Sonnabends und Sonntags  
Nachmittags-Vorstellungen  
zu bedeutend ermäßigten Preisen. Beginn 3 1/2 Uhr.

Vorverkaufsstellen: Max Schulz, Gr. Steinstrasse 1,  
Max Schulz, Gr. Ulrichstrasse 35, Max Schulz, Talamt-  
strasse 6, Oswald Wiesner, Poststrasse 1, Steinbrecher  
& Jasper, Am Markt 1, im Apollo-Theater und in der  
Geschäftsstelle: Gr. Steinstrasse 82.

Wer übernimmt die Bearbeitung von  
**Zündern für Granaten in Zinklegierung,**  
habe eventl. bis zu 300 Mk. zu vergeben. Angebot erbeten.  
**W. Lüders, Eisen- und Metallgießerei,**  
Bergenerode.

Im Verlag von Otto Hendel in Halle  
erschien:

# Die Neue Türkei und ihre Führer

von  
**Dr. Alfred Roffig**  
Groß-Oktav. Mit 14 ganzseitigen Bildnissen.  
Preis 3 Mark.

Das ist das zeitgemäße Wert über  
die verbündete Türkei!

Der bekannte Verfasser, dessen Kompetenz auf dem Gebiete volks-  
wirtschaftlicher, kolonialistischer und politischer Fragen anerkannt ist, hat  
die Verhältnisse der Türkei an Ort und Stelle gründlich erforscht und  
versteht in nährender, persönlicher Beziehung zu den führenden tatar-  
türkischen Führern. Sein Buch bietet eine tiefgreifende, unvoreingenommene  
Uebersicht über alle Reformbestrebungen, aus denen sich der Weg der  
Neugeburt der Türkei aufleuchtet, und gleichzeitig eine Charakter-  
istik der hervorstechendsten, heute maßgebenden türkischen Staatsmänner.  
Einen besonderen Schmuck des Werkes bilden die zahlreichen, vor-  
züglich reproduzierten Bildnisse, die die lebenden Staatsmänner der  
Türkei mit ihren eigenhändigen Unterschriften versehen haben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

## Verloren

Goldene Damenuhr Freitag ver-  
loren hohe Belohnung abzugeben.  
Gr. Brauhausstr. 18, post.

## Vermischtes

**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90,  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

## Kaufgesuche

**Ronjole**  
hell Eiche, gutliche Art, 2 Schmelzer od.  
Ferraccio aus Brinnach zu kaufen  
gesucht. Preisangebot unt. W. 3253  
an die Exped. ds. Bl.

## Nerven-Herz-Gefäss

S.-Pat. Dr. F. F. F. F.  
Dr. Krawinkel  
Spezialklinik für Nerven-  
& Herzerkrankungen (Tübingen), Gumboldtstr.

## „Wupp“ der beste Gasszündler

jede Funke zündet, grosse  
Streichholzsperrnis  
Stück 40 Pfg. 3 Stück 1.10  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90  
Rabattm. v. Rab.-Spar-Ver

## Für Seeresieferungen kauft

Alt-Messing,  
Kupfer, Zink  
**Ferd. Haassengler**  
Metallgießerei, Barfüßerg. 9.

Gebr. Elektro-Motoren, Dynamos u. Isol. Kupferdrähte,  
welche z. Z. ausser Betrieb sind,  
kauft gegen sofortige Kassa  
Hugo Schmidt, Münchberg i. L.,  
Bayreuther Str. 16.